

## **Streiter für das Erste Testament**

Vor zehn Jahren starb Erich Zenger

Saarländischer Rundfunk, Religion und Welt, 04. April 2020

Von Georg Magirius

Redaktion: Ursula Thilmany-Johannsen

### **Anmoderation:**

In Zeiten wachsenden Antisemitismus' hat es auch die Jüdische Bibel nicht leicht. Dabei ist sie auch der erste große Teil der christlichen Bibel. Doch Christen und Nichtchristen sind sich oft einig in ihren Vorurteilen gegenüber dem Alten Testament, das doch einen finsternen Charakter habe. So sieht der populäre Theologe Eugen Drewermann einen Gegensatz zwischen der Barmherzigkeit Jesu und dem Gott des Alten Testaments. Gegen diese Klischees und Vorurteile hat der Theologe Erich Zenger gestritten, der mehr als drei Jahrzehnte in Münster lehrte und am 4. April vor zehn Jahren starb.

### **Start:**

Erich Zenger gilt als der wohl renommierteste deutschsprachige Alttestamentler seiner Generation. Doch er wollte seinen Forschungsgegenstand lieber nicht mehr als alt bezeichnen.

***Erich Zenger:** Altes Testament kann man zunächst einmal vor allem in den romanischen Sprachen richtig verstehen: Alt ist, was altbewährt ist.*

*Wer eine Faszination für Antiquitäten hat, wird mit dem Wort alt hohe Wertschätzung verbinden. Aber wenn man ehrlich ist: In unserer christlichen Tradition verbindet sich für viele mit der Etikette Altes Testament Altgewordenes, eigentlich Veraltetes, Überholtes durch das Neue. Und wir haben es eigentlich nur noch, weil wir's haben.*

1991 veröffentlichte Erich Zenger sein Buch „Das Erste Testament“. Bücher von Bibelwissenschaftlern richten sich oft an Fachleute. Doch Zengers Buch wurde innerhalb kurzer Zeit mehrfach nachgedruckt, liegt unterdessen in der achten Auflage vor. Gegen alle möglichen Abwertungen des Alten Testaments, wie sie unter vielen Theologen, Christen und Nichtchristen üblich sind, stellt Zenger signalartig ein neues Adjektiv:

***Erich Zenger:** Diese Bezeichnung Erstes Testament gebrauche ich, um die Würde zu betonen: Nicht abgeschafft, nicht alt geworden. Zweitens, um zu betonen: Das ist das Fundament, auf dem alles andere aufruhet. Die historische Wahrheit: Es ist die erste Bibel der jungen Kirche gewesen. Aber es ist natürlich auch das Buch, das zeugt von der Liebe Gottes zu seinem Erstlingssohn. Und der Erstlingssohn ist, wir Christen können es drehen und wenden, wie wir wollen, der Erstlingssohn ist und die erste Liebe Gottes gilt Israel.*

Das Erste Testament gelte es immer neu zu lesen und auszulegen. Nur dann, war Zenger überzeugt, sei die Kirche heute glaubwürdig und lebendig. Als tot hatte Zenger die Theologie während seines Studiums an der Päpstlichen Universität in Rom erlebt. Dort habe er eine Unzahl an dogmatischen Formeln auswendig lernen müssen! Heimlich besucht er das Päpstliche Bibelinstitut. Und entdeckt die Bibel, vor allem die hebräische Bibel, als Sauerstoff inmitten dieser engen Dogmatik. Die Bibel unterscheidet sich aber auch vom süßlichen Tonfall vieler Seelsorger. So ist das Buch Hiob für Zenger ein Protest gegen den „mild-pastoralen Schmalz aller Zeiten“, gegen eine Spiritualität, die alle Begeisterung auf den Index setzt, genauso Wut und Angst, weil doch jede Dunkelheit von Sonnenlicht abgelöst werde, stets ein Engelchen da sei oder ein achtsam gehörtes Vogelgezwitscher.

**Erich Zenger:** Da wird neutralisiert, da wird besänftigt, da ist nichts von jener Leidenschaft der Suche nach Gott drin, die einfach der Bibel eigen ist. Die wissen, wer Gott ist, die wissen, was die Wahrheit ist, während in der Bibel grundlegend ist: Die *Suche* nach der Wahrheit. Grundlegend ist der *Kampf* um das Leben, um die Wahrheit. Der Kampf mit Gott, gegen Gott, das sind Dinge, die in der klassischen Dogmatik – es gibt natürlich andere Dogmatiker – die in der klassischen Dogmatik nicht vorkamen.

Ausgespart werden in den Kirchen häufig auch die Stimmen zeitgenössischer jüdischer Bibelkommentatoren. Erich Zenger brach mit dieser Gewohnheit, das spiegelt sich in seinem Lebenswerk, Herders Theologischem Kommentar zum Alten Testament, der auch nach seinem Tod Band um Band fortgeführt wird. Unter den Autoren: katholische, evangelische, aber auch jüdische Wissenschaftlerinnen und Ausleger. Das hatte es deutschsprachigen Raum zuvor noch nicht gegeben.

---

**Abmoderation:** Zu Erich Zengers 10. Todestag erscheint: Erich Zenger, Mit Gott ums Leben kämpfen. Das Erste Testament als Lern- und Lebensbuch, herausgegeben von Paul Desalaers und Christoph Dohmen, Herder Verlag 2020

*Hinweis: Dieser beim SR für den 4. April 2020 eingeplante und produzierte Beitrag wird aufgrund der aktuellen Situation exklusiv auf den 1,25 Millionen Besucher zählenden Internetseiten von Georg Magirius, des Autors der Sendung, veröffentlicht.*